

Hohenheimer Online-Kurier

Die Nachrichtenredaktion für den Campus

Hohenheimer Gärten: Der Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch

Was blüht uns Ende Oktober? [24.10.14]



Wohin lohnt sich der Spaziergang dieser Tage besonders? Was gibt es zu entdecken? Und natürlich: Was blüht? Im 14-tägigen Abstand präsentieren die Hohenheimer Gärten jeweils eine botanische Besonderheit im Online-Kurier. Diese Woche: Der Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch – *Heptacodium miconioides* Rehder

Der Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch ist als Schmuckgehölz ein wahres Gartenjuwel. Denn seine angenehm duftenden Blüten öffnen sich erst ab dem Frühherbst, wenn

fast alles andere bereits verblüht ist.

Der exotische Strauch ist sehr selten und wird in seiner Heimat China auf der roten Liste geführt. In den Hohenheimer Gärten wird diese Rarität im Landschaftsgarten erhalten.

Der sommergrüne, buschige Strauch wird 4 bis 6 m hoch und besitzt glänzend rotbraune Zweige und Knospen. Aus letzteren entstehen die dekorativen, ledrigen Blätter mit herzförmiger Basis, die oberseits matt dunkelgrün, hingegen auf der Blattunterseite hellgrün gefärbt sind.

Ein auffälliges Erkennungsmerkmal besonders nach dem Laubfall ist die abblätternde, gelbbraune Rinde des Strauches. Zur Blütezeit wird das Ziergehölz häufig von Bienen besucht, die den letzten Nektar des Jahres sammeln. Die Beerenfrüchte sind äußerst attraktiv, geschmückt mit den rosa bis tief purpur gefärbten Kelchblättern.

Schönheit aus der chinesischen Steppe

Der seltsame Name „Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch“ geht auf die einen Zentimeter großen, rahmweißen Blüten zurück, die zu sechst oder siebt beieinander stehen. Auf Griechisch bedeutet hepta = sieben und codia = Mohnkopf.

Der Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch stammt aus den Steppen und trockenen Wäldern Chinas in 600 bis 1000 m Höhe. Dementsprechend liebt er warme Standorte an sonnigen und halbschattigen Lagen mit einem nährstoffreichen und durchlässigen Boden. Zudem besitzt er eine gute Winterhärte bis -18°C.

Die monotypische Art der Geißblattgewächse - Caprifoliaceae wurde von Alfred Rehder (1863-1949) einem deutsch-US-amerikanischen Gärtner und späteren Professor beschrieben.

Heute gilt Rehder als der wichtigste Baumforscher des 20. Jahrhunderts und ist Autor von über 1400 Pflanzen. In seinen 66 Jahren als Forscher veröffentlichte er 1026 Publikationen, was einer Rate von mehr als einer Publikation pro Monat entspricht. Zu seinen Ehren sind mehr als 100



- > Alle Artikel
- > Wir über uns

Neuste Kommentare

Wie ist das dann mit den aktuellen Gästekarten? Da wird auf ...
16.12.2014 11:04

"Stark durch Kommunikation" Ein schöner Leitsatz - doch wir...
15.12.2014 20:57

ich kann mich dem_r Autor_in des Artikels/Vorschlags "Kein P...
15.12.2014 15:55

Alle Kommentare

Besser wär besser

Im Voting:

- > Mensa-Chipkarte für Mitarbeiter/innen
- > Frischmilch vom Meiereihof
- > Renovierung des Wegweisers an der Garbe

Aktuell recherchiert:

- > Pfandbetrag der Druckkarten weg?!?



Pflanzenarten und sogar 3 Gattungen Rehdera, Rehderodendron sowie Rehderophoenix benannt.

Text: R. Gliniars, R. Bäßler, A. M. Steiner

Fotos: R. Gliniars, A. M. Steiner

› Aktuelle Artikel im Online-Kurier

 Druckversion

Mehr zum Thema im Online-Kurier



Hohenheimer
Gärten: die
Europäische
Stechpalme

**Was blüht
uns im
Dezember?**



Hohenheimer
Gärten: die
Zapfennuss

**Was blüht
uns Ende
November?**



Hohenheimer
Gärten: die
Schönfrucht

**Was blüht
uns
Anfang
November?**

Artikel zum Thema: Hohenheimer Gärten

Kommentare

Keine Kommentare

[Kommentar hinzufügen](#)

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

Schloss Hohenheim 1, 70599 Stuttgart

ZENTRALE

Tel. 0711 459-0

Fax 0711 459-23960

post@uni-hohenheim.de

STUDIENBERATUNG

Tel. 0711 459-22064

zsb@uni-hohenheim.de